

stelle des Volksvereins für das katholische Deutschland. M. 1. — = K 1.20.

Für Priester und gebildete Laien ist es wichtig, sich über die praktischen und aktuellen Fragen der Frauenbewegung gründlich zu orientieren. Hat doch „die Frau“ von Nebel bereits 126 (?) Auflagen erlebt und bringt die moderne Kulturentwicklung immer neue Ueberraschungen, die den naturalistischen Frauenrechtlerinnen so vielen Stoff zu ihrer feministischen Emanzipation bieten. Vorliegende Schrift, das 5. Heft der „Apologetischen Tagesfragen,“ herausgegeben vom Volksverein für das katholische Deutschland, ist dem katholischen Frauenbund gewidmet und versucht, in einer kurzen, systematischen Uebersicht die positive Seite der heutigen Frauenfrage, d. h. der möglichen und anstrengenswerten Ordnung weiblichen Lebens und Schaffens zu behandeln. Dies geschieht in zwei Serien von Abhandlungen. Die eine Serie zeigt uns die Unhaltbarkeit des Bemühens, das Leben der Frau völlig auf Ehe und Mutterchaft zu beschränken, die andere nimmt zu der so brennenden Berufsverteilung der Frau Stellung und legt dar, welchen Platz die Frau auf dem Gebiete der Kultur im engen Sinne, auf dem Gebiete der Politik, Wissenschaft, Kunst, Technik, des Gewerbes, der Industrie, Arbeit u. auszufüllen hat. Die Schrift ist sehr zeitgemäß.

Innsbruck.

P. Franz Tischer.

21) **Der Regelpater oder fromme Lesungen für Tertiaren.** Von P. Laurentius von Landshut, O. Cap. Regensburg 1905. Friedrich Pustet. Kl. 8°. XVI, 496 S. M. 1.50 = K 1.80.

Das Buch ist eine Separatausgabe der seit 5 Jahren im Altdöttinger Franziskusblatt unter diesem Titel erschienenen Ansprachen an die Tertiaren, die wegen ihrer Anschaulichkeit und ihres gebiegenen Inhaltes der Drittordenszeitschrift zu einer Abonnentenzahl von 35.000 verhalfen. Der Regelpater will die Tertiaren mit inniger Liebe und Begeisterung für den Dritten Orden erfüllen und sie zu einem wahrhaft christlichen Leben nach der Regel und dem Geiste des seraphischen Institutes anleiten. Er faßt die praktische Seite ins Auge und schildert in frischer, klarer, überaus volkstümlicher Weise, wie das Leben der Tertiaren in Wirklichkeit beschaffen sein soll. Ueberall sind kurze, aber kostbare Winke, Lehren und Ratschläge aus der Erfahrung geschöpft und als Lebensregeln eingestreut. Alle Gebiete des christlichen Lebens: Gebet und Betrachtung, Empfang der heiligen Sacramente, die verschiedenen Tugenden, die Seelengefahren, das geheiligte Tagewerk, die christliche Caritas in ihren verschiedenen Formen werden anschaulich und in instruktiver Weise behandelt. Das Buch ist eine Drittordenskanzlei und für solche Tertiaren berechnet, die durch ihren Beruf meist verhindert sind, an den Ordenskonferenzen teilzunehmen; indessen werden alle Tertiaren, ja überhaupt alle heilsbeflissenen Christen reichlichen Gewinn aus der Lesung des zeitgemäßen Buches ziehen.

Innsbruck.

P. Franz Tischer.

22) **Der selige Megidius von Assisi. Sein Leben und seine Sprüche.** Von P. Gisbert Menge, O. F. F. M. Paderborn 1905. Junfermann. XVI, 118 S. M. 1.35 = K 1.62.

Das Lebensbild des heiligen Megidius, des dritten Gefährten des heiligen Franziskus, wird uns hier an der Hand der ersten und zuverlässigsten Quellen vorgeführt. Es lag dem Verfasser daran, eine zwar erbauliche, aber ebenso getreue und auf kritischer Genauigkeit beruhende Biographie zu reichen. Deshalb geht eine gründliche Untersuchung über die Quellen, namentlich über die verschiedenen Rezensionen der von Br. Leo (Beichtvater und Sekretär des heiligen Franziskus) geschriebenen Vita des Seligen voraus. Der erste Teil schildert das Leben des Dieners Gottes,

von dem St. Bonaventura (Leg. S. Franc. maior, c. 3, n. 4.) bezeugt, „daß er mehr ein englisches, als menschliches Leben zu führen schien.“ Es wird uns ein tiefer Einblick in die Einsalt, himmlische Weisheit und die Gnade der Beschauung gewährt, die dem schlichten Bruder zuteil waren. Der heilige Bonaventura hielt es nicht unter seiner Würde, die Stufen der Beschauung nach der Lehre unseres lieben Bruders anzugeben. Bezüglich der Begegnung des Br. Megidius mit dem heiligen König Ludwig IX. teilt der Verfasser die historischen Bedenken der Bollandisten und hält den Bericht für eine historische Verwechslung. Der zweite Teil bietet eine kritische gesichtete Ausgabe der Dicta (Verba, Collationes), die bereits die Gefährten des Seligen gesammelt haben. Es sind „goldene Worte,“ die die Eigenart des Dieners Gottes treu wieder spiegeln. Wir begrüßen das Werkchen, das sich auch durch gründliche Kenntnis der heiligen Schrift, der Mystik und der einschlägigen historischen Quellen empfiehlt.

Innsbruck.

P. Franz Tischler.

- 23) **Der heilige Vater Benediktus** nach St. Gregor dem Großen. Von Dr. Benediktus Sauter, O. S. B., Abt von Emaus in Prag, Freiburg 1904. Herder. Gr. 8°. X, 282 S. M. 3.— = K 3.60. Geb. M. 4.50 = K 5.40. — Des heiligen Papstes Gregor des Großen Pastoral-Regel. Freiburg 1904. Herder. Gr. 8°. XIV, 485 S. M. 4.— = K 4.80. Geb. M. 5.50 = K 6.60.

Beide Schriften des Benediktiner-Abtes Dr. Benediktus Sauter wurden herausgegeben von seinen Mönchen zum 13. Jentenarioum des heiligen Gregorius. Der gelehrte Verfasser konnte vom Leben des heiligen Benediktus nicht mehr herausgeben, als was der heilige Gregorius in seinen „Dialogen“ uns hinterlassen hat. Das könnte man auch in jeder „Ausgabe der Kirchenväter“ lesen. Aber höchst interessant machen ersteres Werk die jedem Abschnitt beigegebenen Erläuterungen, teils historischen, teils ästhetischen Inhaltes, und sehr nützlich die in kluger Weise angebrachten Lehren. Dieses Werk sollte wenigstens in jeder Klosterbibliothek ein Plätzchen haben!

Für die Pastoral-Regel ein Wort der Empfehlung sagen ist überflüssig. War sie ja zu ehedem hochangesehen im Morgen- und Abendlande, bei Päpsten und Bischöfen, Kaisern und Königen. Leider jetzt mehr vergessen, wird die Uebersetzung ins Deutsche, sowie die klaren, praktischen Erläuterungen viel beitragen, daß diese Hirtenregel, die früher so viel in der Kirche Gottes gewirkt, auch jetzt wieder großen Nutzen stifte zum Heile der Seelen. P. F.

- 24) **Hausschatz-Bibliothek.** 5. Bändchen. Ein Kreuzweg. Eine Bettlerin. Erzählungen aus Böhmen. Von H. Baar. Regensburg 1904. Pustet. M. 1.50 = K 1.80. Geb. M. 2.— = K 2.40.

Ein glücklicher Griff der Pustetischen Verlagshandlung, jene Erzählungen des deutschen „Hausschatz“ in einem Extraabdruck zu bringen, welche besonders ansprechen, wozu auch obige Erzählungen von Heinrich Baar gehören. Druck, Einband, kurz Ausstattung, sehr gefällig. P. F.

- 25) **Apologetische Vorträge.** Von Dr. Frz. Meffert. Erstes Heft 1. bis 5. 5. und 6. bis 10. Tausend. Herausgegeben vom Volksverein für das katholische Deutschland. Gladbach je 238 S. M. 1.— = K 1.20.

Es tragen in unsern Tagen die Feinde der christlichen Religion unter dem schönen Namen „Aufklärung“ so viel Falsches in das Volk hinein, daß es höchste Zeit war, daß auch von Seite der Kinder der heiligen Kirche auf die Volksbelehrung gedungen wurde, und zwar insbesondere vom Standpunkt der Apologie aus. Wir haben nun im Laufe der letzten Jahre eine stattliche Bibliothek katholischer Apologien erhalten, nennen wir Schanz,